

Zeitschrift: Jahresbericht der Historisch-Antiquarischen Gesellschaft von Graubünden

Herausgeber: Historisch-Antiquarische Gesellschaft von Graubünden

Band: 108 (1978)

Artikel: Savognin/Padnal, Grabung 1978

Autor: Rageth, J.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-595702>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Savognin/Padnal, Grabung 1978

Die achte Grabungskampagne auf dem Padnal bei Savognin dauerte vom 26. Juni bis 25. August 1978. Die Kampagne beschränkte sich auf die restlichen Arealzonen, d. h. auf Feld 1, vorwiegend auf die Felder 5 und 6 und auf den Profilsteg zwischen Feld 2 und 3.

In Feld 1 wurden die Mauerkonstruktionen südlich des Pfostenhauses (vgl. bereits Bericht 1976), die von mindestens einem bis zwei Gebäuden stammen (vgl. Bericht 1977), abgebaut. Unter einer sterilen Kiesschicht von mindestens 30 cm Dicke, in der wir am ehesten eine Aufschüttung vermuten, kam wider Erwarten eine kohlige Schicht mit einer Herdstelle und einem Kohlebalken, aber nur mit wenig Fundmaterial zum Vorschein. Darunter war eine weitere kohlig- und lehmig-brandige Schicht zu beobachten, die unmittelbar auf dem anstehenden Grund aufzuliegen schien und in der wir am ehesten den ursprünglichen Brandrodungshorizont sehen möchten.

Das grosse Westprofil in Feld 1 konnte nun endlich vollständig gereinigt und zeichnerisch aufgenommen werden. Das Schichtenprofil erreichte eine maxi-



Abb. 1

male Höhe von 3,50 m (Abb. 1); die Schichtenabfolge schien weitgehend die in der Flächengrabung erbrachten Resultate zu bestätigen.

In Feld 5 konnte der südliche Hausabschluss der Langbauten von Horizont B in zwei Bauphasen sehr schön erfasst werden (Abb. 2). Die Grabung wurde im Bereich des Feldes 5 durch eine extrem starke Schichtpression erschwert. Verschiedene Mauerzüge und Steingruppierungen südlich der Langbauten mussten vorläufig noch ungeklärt bleiben.

In Feld 6 konnte ebenfalls die ältere Bauphase der Langbauten von Horizont B (Abb. 3) sowie eine grosse Brandgrube freigelegt werden. Der Ehgraben zwischen den Gebäuden drin war auch hier praktisch vollständig mit tierischen Knochen angefüllt. – Unter diesen Befunden kamen in einer stark kiesigen Schicht mehrere Mauerzüge sowie eine Herdstelle des Horizontes C (Mittelbronzezeit) (Abb. 4) zum Vorschein. Diese Schicht beinhaltete relativ viel keramisches Fundmaterial und in einem kohligen Zwischenband gar eine grosse Menge an Vegetabilien.

Im Bereich des Profilsteges zwischen Feld 2 und 3 konnten im Anschluss an Feld 6 ebenfalls die Mauerüberreste des Horizontes B (mit Herdstelle) sowie eine Mauer und verschiedene Pfostenstellungen des Horizontes C beobachtet werden.

An besonders wertvollen Funden kamen auf dem Niveau des Horizontes C in Feld 6 eine Dolchklinge mit vier Nieten und trapezförmiger Griffplatte (Abb. 5) sowie eine sehr hübsch gearbeitete, geflügelte Pfeilspitze aus Knochen (Abb. 6) zum Vorschein. Zur älteren Phase des Horizontes B dürfte eine wunderschön verzierte, kleine Bronzenadel mit geschwollenem, durchbohrtem Hals gehören, die den Beginn dieses Siedlungshorizontes schon in die Mittelbronzezeit datieren dürfte.

An weiteren Funden wurden eine bronzen Sichelklinge, ein Armringfragment, diverse Knochen- und Steingeräte, recht viel keramisches Material und eine grosse Menge an tierischen Knochen geborgen.

J.Rageth



Abb. 2



Abb. 4



Abb. 3



Abb.5

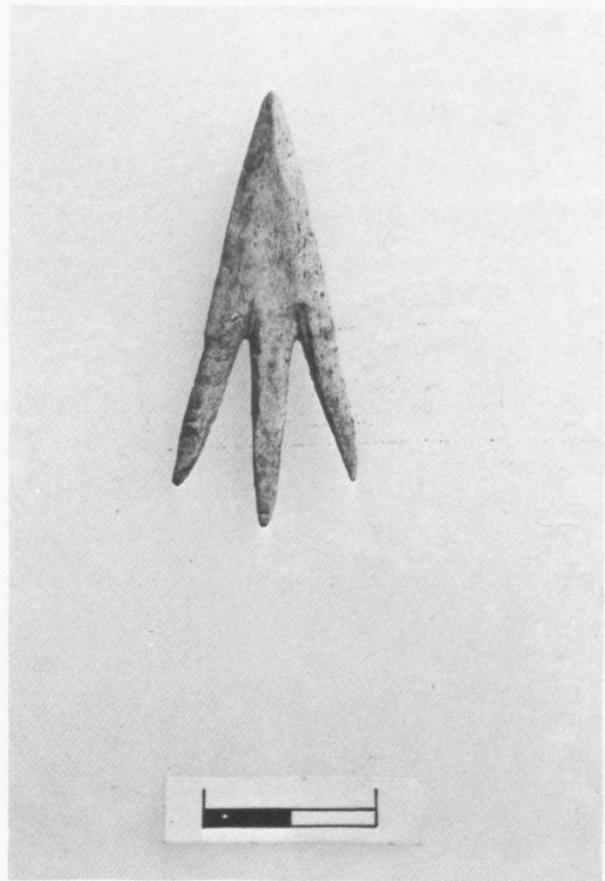


Abb.6